



An den Oberbürgermeister
der Stadt Nürnberg
Dr. Ulrich Maly
Rathausplatz 2

90403 Nürnberg

Humboldtstraße 104
90459 Nürnberg
Telefon: 0911 – 2 87 60 13
Fax: 0911 – 2 87 60 16
www.linke-liste-nuernberg.de
buero@linke-liste-nuernberg.de
Nürnberg, 29. Oktober 2013

Anfrage bezüglich einer fragwürdigen Hausdurchsuchung eines Mitglieds der Linken Liste

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

ein Mitglied des kurdischen Kulturvereines Medya Volkshaus e.V. und damit Mitglied der Linken Liste hatte eine Hausdurchsuchung, die ernsthaft ein paar Fragen aufwirft.

Herr Murat Akgül und sein Mitbewohner wurden morgens um ca. acht Uhr von acht bewaffneten Zivilbeamten besucht. Sie hatten einen Hausdurchsuchungsbefehl, der mit einer dritten Person, die letztes Jahr kurzfristig bei Herrn Akgül gemeldet aber nie wohnhaft war, begründet. Von dieser Person befindet sich nichts in der Wohnung und es besteht auch kein Kontakt mehr.

Die Beamten nahmen die Wohnung regelrecht drei Stunden lang auseinander, zerstörten Kinderspielzeug und liefen mit Straßenschuhen über die Betten.

Es wurde ebenso der Keller und ein Dienstauto durchsucht, dabei wurde Herrn Akgül die Anwesenheit verwehrt. Seitdem fehlt in seinem Auto die Arbeitsberichte.

Nicht nur durch die Bewaffnung sondern durch das ganze Auftreten wirkten sie auf die zwei kurdischen Bürger sehr bedrohlich und aggressiv. Es wurde sehr viel mitgenommen, aber nicht alles davon schriftlich bestätigt.

Beschlagnahmte Gegenstände, die ich schriftlich habe: Laptop, Handys, Sticks, CDs.

Was nicht schriftlich festgehalten wurde, waren ein Geldbetrag von über 4000 Euro. Weiterhin alle politischen Flyer, Infoblätter usw. die im Bezug zu kurdischen Themen stehen.

Danach wurden sie ohne Haftbefehl auf die Polizeiwache am Weißen Turm gebracht. Es wurden Personalien aufgenommen, sie wurden fotografiert und es wurden Fingerabdrücke abgenommen.

Herr Akgül wurde in einem kleinen Raum gebracht mit dem Hinweis, dass er hier auf Herrn Müller, der verantwortliche Kommissar für die PKK, warten muss. Dieser Abstellraum war ca. 4 qm groß, fensterlos und völlig überheizt und ohne Sauerstoff. Herr Akgül hatte das Gefühl darin zu ersticken. Er verlangte nach ca. 45 Minuten Wartezeit nach einem Glas Wasser, das er jedoch erst 30 Minuten später erhielt. Es hieß mehrmals, Herr Müller komme gleich.

Man ließ Herrn Akgül ca. 2 Stunden in diesem Raum sitzen.

Um ca. 16.30 Uhr kam Herr Müller in den Abstellraum und sagte ihm, dass ein Rechtsanwalt für ihn gekommen wäre und er deshalb gehen könne.

Herr Akgül führt seit einigen Monaten einen Solidaritätskampagne für die syrischen Kurdinnen und Kurden durch, die besonders von dem Krieg betroffen sind. Dabei sammelt er Medikamente, die in das Krisengebiet geschickt werden.

Für die Stadt der Menschenrechte ist es nicht hinnehmbar, dass Bürger von Polizeibeamten wegen politischen Engagement wie Schwerverbrecher behandelt werden. Gerade die Kurdinnen und Kurden sind immer wieder von Repressalien betroffen. Dabei wäre jetzt die Chance in der Türkei die kurdische Frage friedlich und politisch zu lösen. Längst werden mit dem PKK-Vorsitzenden Herrn Özcalan offizielle Gespräche von Regierungsvertretern geführt.

Gleichzeitig werden durch das PKK-Verbot in Deutschland die kurdische Vereine kriminalisiert, schikaniert und das Leben und der Aufenthalt erschwert.

Da es sich bei Herrn Akgül auch um ein ehemaliges Vorstandsmitglied der Linken Liste handelt, bestehen wir auf eine Aufklärung der Geschehnisse und um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie ist eine Hausdurchsuchung und Festnahme von ca. 9 Stunden zu begründen, wenn es angeblich um seinen ehemaligen Bekannten Dokan Tegin gegangen ist?
2. Ist eine Durchsuchung eines Firmenautos in Abwesenheit von Herrn Akgül und ohne die Firma als Autobesitzer zulässig?
3. Sind folterähnliche Methoden mit diesem kleinen überheizten Raum zulässig?
4. Ist die Mitnahme von Bargeld ohne Quittung zulässig?

Um zukünftige ähnliche Vorfälle, die einem Rechtsstaat befremdlich sind, zu verhindern bitten wir um die Beantwortung der Fragen. Herr Akgül leidet seitdem an Schlafstörungen und ist in ärztlicher Behandlung. Der kurdische Kulturverein Medya Volkshaus e.V. ist Mitglied in unserem Bündnis Linke Liste. Darüber hinaus ist es uns grundsätzlich wichtig, dass die Menschenrechte für alle hier lebenden Menschen eingehalten werden.

Mit freundlichen Grüßen



Marion Padua
Stadträtin der LINKEN LISTE